Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

imburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblati)

Ericeint täglich

mit Amenahme ber Conn- und Belettags. Bu Enbe jeber Woche eine Beilage. Baubtalenber um bie 3abresmenbe.

Serantwortl, Redafteur 3. Bubl, Drud und Berlag von Morty Bagner, Ba. Schlind icher Berlap und Buchbruderei in Limburg a. b. Bahn.

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Benugspreis : 1 Mart 05 Pfp. vietteljabriid sone Potteftellgeib bie Agefpalame Carmondyeile ober beten Raum. Refiamen bie 91 unn breite Belitzeile 35 Big. Rabott wird nur bei Wieberholungen gewährt.

292.

Gernipred: Anichlug Rr. 82.

Donnerstag, ben 14. Dezember 1916.

Gerufpred-Unichlug Rr. 82.

79. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Der jum Baufreife Langenichwalbach gehörige Teil bes der zum Sautteile Langenschwaldam gehorige Leit des attlichen Kreises Limburg geht am 1. Januar 1917 de Ausbedung des Langenschwalbacher Hochbauamts an Königliche Hochbauamt zu Diez a. L. über.
Ich teile Ihnen dies zur gefälligen Nachachtung sowie geeigneten weiteren Bekanntgabe im dortigen Geschäfts-

ergebenft mit. Biesbaden, den 5. Dezember 1916. Der Regierungspräsident. In Bertr.: v. Gizn di. L 6. B. 3602.

Birb ben Serren Burgermeiftern von Camberg, Dom-

Schwidershaufen und Burges gur Renntnis und Beachtung

Limburg, ben 13. Dezember 1916. Der Landrat. £. 2520.

Der Begirtsausschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 6. Dezember 1916 beschlossen, bezüglich des Beginnes der Schonzeit für Birt-, Hazel- und Fasanenhennen und der Einschnänkung ober Aussebung der Schonzeit für Dachse und wilde Enten es für dos Jahr 1917 bei den gesehlichen Bestimmungen zu belassen.

Biesbaben, ben 6. Dezember 1916.

3. M. 395/gg/16. micedans deire

Der Begirtsnusschufg.

Die in Konigsberg i. Br., Fließstraße 19, wohnhafte unverehelichte Unn Schmidt, geboren am 4. Mat 1877 in Reuftadt i. S., hat sich beim Bertriebe von Gegenständen zu Kriegswohlfahrtszweden ichwere Berfehlungen zuschulben

3ch erfuche baber ergebenft, fie gegebenenfalls von jeber Betätigung in ber Rriegswohlfahrtspflege auszuschliehen.

Berlin C. 25, ben 28. Rovember 1916. Alexanderstraße 3-6.

Der Staatstommiffar für Die Regelung ber Rriegswohlfahrtspflege in Breugen.

geg. v. Jarogin, Minifterialbireftor.

Rr. 1461. I. 26. 16.

In famtliche herren Regierungsprafibenten, mit

Das Friedensangebot und die feindliche Presse.

Zum 12. Dezember.

"Ein in schichalsschwerer Stunde gesahter schichalsschwerer eichluß" ilt dem Reichstag vom Reichstanzler mitgeteilt urben. Mit gesicherter Front im Often und Weiten, nach imdschlagung der größten Offensiven, zu denen sich unsere inde aufgerafft haben, nach langen mit blutigen Berlusten wehten fruchtlosen Anstürmen gegen die Sübfront unserer krandeten und nach einem durch hindenburgs geniale weiten und die beispiellose Topserseit und Ausdauer mischen und nach einem durch hindenburgs geniale integie und die beispiellose Tapferleit und Ausdauer inter Rämpser in überraschend schneller Zeit erwordenen steidenden Giege über unseren spingsten Feind Rumanien, in Deutschland und stehen seine Berbündeten auf der ihr Aussicht entgegen und sind, wenn nötig, entschossen, ist vielsach gesteigerten Mitteln und Anstrengungen den zeharen blutigen Kamps die zum siegreichen Ende zu ihren. Aber gerade diese Höhe des Erfolges hat in den indandeten und hat in unserem Kaiser, der im August 114 schwer mit der Berantwortung für die Unterzeichnung 14 idemer mit ber Berantwortung für Die Unterzeichnung m Mobilmachung gerungen hat, im Bewuhtlein ber groben mantwortung por Gott, por dem eigenen Bolte und por in Menichheit ben Entichlug machgerufen, im vollen Gin-nkandnis mit den Berbandeten die Sand zum Frieden

Roch einmal wird, fo ichreibt bie "Franfftr. 3tg.", ten Feinden in einer diplomatifchen Aftion, Die fich berfifden und verichweigen laft, wie es mit fruheren frungen ber Friedensbereitichaft geichehen ift, gelagt, wir einen Berteidigungstrieg geführt baben und führen. wit nicht darauf ausgehen, unsere Feinde zu vernichten der sie zu zerschmettern, daß wir weiteres Blutvergießen amiehen wollen, wenn es geht, und daß wir ihnen Friemsperhandlungen andieten. Geben sie darauf ein, so werm wir Vorschlage machen, beten Grundlagen sind: Dasein, me und Entwidlungsstreiheit des deutschen und der verindeten Böller zu fordern und zu sichern. Gehen sie nicht atauf ein, so mögen sie es vor Gott und der Menscheit mantworten. Wir sind reinen Gewillens, wir sind zum

mantworten. Wir sind reinen Gewischen, auf in tamps entschlossen und zum Frieden bereit.

Das war es, was der Reichskanzler in Worten und deinem Tone sprach, aus dem der ganze sittliche Erust des nie mit Krastworten prunkenden, Bolt und Land die einem Industrieben unfassen Wannes berausstung. Die leidenschlicher Liebe umfassen Wannes berausstung. Dem Indust dieser Rede entspricht die Rote, die er heute dem Industrieben der Monte, die unsere Rechte ermittag ben Bertrefern ber Machte, Die unfere Rechte leindlichen Ausland wahrnehmen, asso dem spanischen delchafter, dem amerikanischen Geschäftsträger und dem dweizer Gesandten zur Uebermittlung an die seindlichen Wiche übergeben hat. Richt etwa, daß die Bermittlung deser Machte angerusen würde, sie sollen nichts anderes wirt, als Ueberbringer einer Botschaft sein. Geben unsere gembe auf Friedensperhandlungen ein, dann werden wir tinbe auf Friedensverhandlungen ein, bann werden wir bunfere Berbundeten Bertreter ju Berhandlungen fenden. biefe werden Borichlage mitbringen, Die barauf gerichtet Dafein, Chre und Entwidlungsfreiheit ihrer Balfer Joelein, Shre und Entwickungsfreigen blage zu einem sonernben Frieden bilden kann. Inzwischen geht natürschen der gegen der Folgt ist, wie auch des Kaisers Armeedesell, der zugleich erfolgt ist, wie auch des Kaisers Armeedesell, der Rugelich erfolgt ist, der Lamein, der Lamein ungeschwächt weiter. Welches unsere emeilt, ber Rampf ungeschwicht weiter. Welches unsere einebensziese im einzelnen sind, soll und wird erst erdriert treben, wenn die Feinde zu Berhandlungen bereit sind.

Die Spannung, mit der nicht nur alle politischen kreis, sondern weit über diese hinaus die gesamte Deffentschleit und alle Bollsschichten, wie auch die Ansammlungen der dem Reichstage bewiesen, dieser Sitzung, und dem Gestemnis, das sie offenbaren sollte, entgegensahen, ist in einem andrange zu allen Räumen des Reichstages zu Tage getreien, wie wir ihn in sehr langer Ersahrung noch nicht erseht daben, und diese Spannung wuchs zur Ungeduld in dem im Saale und auf den Tribunen und Estraden überfüllten

Saufe, als ber Beginn ber Gigung fich verzögerte, weil ber Geniorentonvent noch im Beifein bes Ranglers barüber beriet, ob an beffen Rebe und Mitteilung fich eine Distuffion tei, do an besten nicht. Der Spannung, bem Bewugt-lein bes Ernstes ber Stunde, in ber ein schichfalsschwerer Schritt an die Deffentlickleit trat, entsprach auch die Hal-

Schritt an die Delfentlickleit trat, emiprach auch die Haltung der Parteien. Die wichtigken Stellen der Rede des Reichstanzlers und der Berlefung der Rote wurden durch lebbaften Beifall und auch durch Haber des wurden durch lebbaften Beifall und auch durch Haber des war nicht der Beifall eines freudigen lenjationellen Schauspiels, es war der Ausdruck ernster Justimmung. Es ift erlichtlich, und auch ichon erwähnt warden, dass dieses Friedensangedot nicht das Ergebnis einer impulieden Regung, sonders das Ergebnis ernster Erwägungen, langer Beratungen und Berhandlungen zwischen politischer und Heerseleitung, zwischen Raiser und Fürsten und unseren Berbündeten gewesen ist. Es unterliegt auch teinem Zweisel, daß die Berbündeten Regierungen über das, was man Arziegsziele nennt, also über die Hauptpunste bessen, sied nennt, also über die Hauptpunste bessen werden, sieh schausperhandlungen sordern und vorschlagen werden, sieh bleibt abzuwarten, wie die Antwort unserer Feinde

Best bleibt abzuwarten, wie die Antwort unferer Feinde lauten wird. Geben fie auf Berhandlungen ein, so werben sie erfahren, was wir wollen, lehnen jie ab in dem Glauben, boch noch siegen zu können, so wird mit der gesammeltn Kraft Deutschlands und seiner Berbundesen der Krieg sortgesührt werden mit einer vervielfältigten Kraft. Die Boller aber, auch in den seindlichen Ländern, die werden wissen, und seine Zenjurkunste und Telegraphenfällichungen werden es ihnen porentbalten sonnen, das Deutschland und seine Berbundeien die Hand zum Frieden ausgestredt haben, und man müßte an der Menschheit verzweiseln, wenn man glau-ben sollte, der Wahnsinn sei so hoch gedieben, daß der Wille und die Liebe zum Frieden nicht auch gegen Ber-blendung und auf Bernichtung und Zerschmetterung Denssch-lands ausgehende Regierungen sich geltend machen konisten. Die Regierungen werden sich mit ihren Böllern abzusinden

Pressestimmen.

Bas die Biener Breffe fagt.

Wien, 12. Dez. (3f.) Die Rote ber Zentralmuckte wurde in den ersten Rachmittagsstunden durch Extraausgaben verbreitet und hat naturgemaß großes Interesse gesunden. Die Abendblätter besprechen bereits eingehend den Inhalt und sind im allgemeinen der Meinung, das man zunächst ab-

Die Abendblätter besprechen bereits eingehend den Indalt und sind im allgemeinen der Meinung, daß man zunächt abzuwarten hat, wie die Entente sich zu dem Borischag der Zentralmäckte stellt.

So sagt das "Frem den blatt": Alle Welt wird mit Spannung darauf warten, welche Antwort unsere Feinde auf den Borischag der vier Radinette erteilen werden. Es ist ein aufrichtiger und ehrlicher Borischag, und schöner sonnte die Aeglerung Kalser Karls nicht eingesetzte werden, als mit diesem Ausdruck des Bunsches, daß endlich Friede werde. Möge der Bunsch dem gleichen Wunsche auf der Seite der Entente begegnen! Haben und drüben sind tapfere Taten unabsässig verrichtet worden, alle Boller haben ihr Höchstes geleistet, sedes geht mit Edren aus dem Kampfe hervor. Ehre der Regterungen aber wird es sein, ihm ein Ende gemacht zu haben. Wollen sie bieser Ehre nicht teilhaftig werden, wollen sie, daß das schreckliche Toten Forichauere, so sind wir auch dazu dereit.

Das "Reue Miener Aben die hab ist beget beier Regterungen son hehr an Kriedensgedanken auf die Tagesordnung geseht haben. Jum Schweigen über den Frieden lann man es von sehr an nicht mehr drühmen, daß sie es sind, die den Kriedensgedanken auf die Tagesordnung geseht haben. Jum Schweigen über den Frieden lann man es von sehr an nicht mehr bringen. Mit kassen in der Ueberzeugung, daß der leite Att des Krieges angedrocken ist, nicht irre machen. Aber wir müssen der Entwicklung mit Geduld entgegensehen und uns sogar darauf gefaht machen, daß vielleicht die Antwort auf den heutigen Borschlag der-

neinend lautet. Ohne Wirfung wird es auch dann nicht bleiben. Ein Friedensantrag nach folden Siegen muß Ein-

Drud machen.

Alehnlich urteilt die "Reichspolt": Mir wollen uns nicht übertriebenen Hoffnungen bingeben, jedenfulls ist aber ein Ferment in die Welt gesetzt, das mit der Zeit wirfen wird. Der Beweis, daß die stegteichen Mittelmachte der Menscheit den Frieden geden wollen, und daß andere es sind, die vor Gott und Menscheit die Berantwortung für jeden Tropfen Blut tragen, der jest versprift wird, ist erbracht. brud maden.

Die "Rene Freie Presse" dagegen hält es entsprechend ihrer pazisstischen Linte für unmöglich, daß ein amtlicher Borichlag sur Kriedensverbandbungen ohne kutte morolische Wirtungen, ohne sichtbaren Einfluß auf die Bollsmeinungen in den seindlichen Kändern bleibt. Die Arbeit der Kriegsparteien wird schwierig werden. Die siegenden Mächte siellen den Aufrag zu verhandeln, die Ablehnung wäre eine sittliche Ungehenerlichkeit. Wenn sie dennoch geschübe, warde der Gewinn durch die Justimmung aller Freunde des Friedens in der Welt sohnend bleiben.

Budapeit, 13. Dez. (AU.) Man erwartete mit ste-berhaster Spannung die Rebe des Reichstanzlers im Deutschen Reichstage und die des Grasen Tissa im ungarischen Abge-ordnetenhause und verzeichnete allgemein mit Bestreichtung berein wurdevollen leibstbewuhten Ion, der die unerichätter-liche Siegeszwerticht als Bille des Friedensangebots bescheinen läht. A Nap" meldet: Der beutsche Keichstanzfingler rief gestern ben Grafen Lisza lelephonisch an und botte mit ihm eine jangere Beratung. Diefes Telefongesprach machte bie beutige überraschende Sinung bes ungarifden Saules notwendig

Das Echo in der englischen Preffe.

Saag, 13. Des. (3f.) Reuter gibt folgende Auslefe ber Preffestimmen, die jedoch jedenfalls mit einigen Borbebalt aufgenommen zu werben verbienen, ba befanntlich Reuter nur die Presentenmen gtbt, bie seinen Tenbengen entsprechen. Das liberale "Dail pie bero niele" fagt:

Bir führen alle vom menichlichen Standpuntt Abichen für ben Rrieg, ben Deutschland seinerzeit ertfarte, und dies mit um so flarerer Aufrichtigfeit, da wir aufrichtig danach ltebten, ben Rrieg zu vermeiben, als Deutschland ihn leichtlinnig in die Welt brachte. Deutschland tann, wenn es will. stieden auf Erund unserer Bedingungen erhalten und wenn es daran zweiselt, welches diese Bedingungen sind, so dann es diese stelle von und erbitten. Was uns betrifft, so drangen vir stels daranf und wir tan dies noch das die prensische mittarische Maschine entwassnet wird, das die Plotte übergeben und der entwassnet wird, das die Plotte übergeben und der entwassnet wird und ebenso die gesamte Artislerie, und wir weiseln daran, das wir das Gespenst einer weiteren Konsweifeln baran, bag wir bas Gefpenit einer weiteren Ron-furreng ber Ruftungen, die zu einem neuen Krieg hinleiten, verhindern tonnen, wenn wir weniger energische Bedingungen

"Dailin Telegroph" sagt aus Anlag der Be-bauptung Beihmanns, daß Deutschland gesiegt habe, es sei zugegeben, daß Deutschland ben Höhepunkt seiner Starfe erreicht hat. Die logische Folge sei, daß unvermeidlich ber Niedergang erfolgen werbe. Das Blatt fügt hingu:

Da Deutschland seine Krafte die jum Aeuhersten ange-lpannt bat, so tann es nicht mehr viel tun, um die allmäh-liche Erladpfung seines Reiches aufzuhalten. Es sind nicht die triumphierenden Sieger, die in dem Rampse den Drang hoben, auszurusen, wir sind quitt, wir wollen Freunde

Die "Morningpoft" darafferffiert Deutschlands Friedensangebot als einen ichlauen und verzweifelten Berud, bie gerechte Strafe für feine militarifchen Digerfolge pon vornherein abzuwenden. Das Blatt fagt:

Es ift fein Friedensvorschlag, fundern ein Borichlag für einen Waffenstillftand, ba Deutschland die Seere und bie

Flotte ber Alliierten nicht hat vernichten tonnen. Deutschland hat nach feiner Rieberlage an ber Comme und bei Berbun im Geptember um einen Baffenftillftanb gebeten unb fein Ersuchen murbe abgeschlagen, ba ein Baffenftillstanb. ber gu gleicher Beit bie bauernbe Ginftellung ber Feindseligfeiten mit sich bringen wurde, die Allierten größtenteils in Deutschlands Macht gebracht hatte. (Die Behauptung von der angeblichen Bitte um einen Waffenftillstand ist eine offen bare Lüge der "Morningpost". D. Red.) Wenn wan ihren einen Reifenstillstand questenten hatte man ihnen einen Waffenstillstand zugestanden hatte, so könnte man die Hoffnung fahren lassen, daß man jemals die Macht erhalten wurde, Deutschland zur Unterwerfung zu zwingen und damit wurde man den Widerstand, den die Zivilisation jeber Rudfehr in Die Barbarei entgegenfett, verraten.

Die "Times" schreibt: Deutschlands Borschläge haben nicht die geringste Beziehung zu den Zielen, für die wir tämpfen. Die Allisierten bleiben vollständig gleichgültig gegenüber dieser Darlegung von Macht und dieser Heuchelei und wir hoffen, daß das Gleiche der Fall bei allen Reutralen sein wird, die Die Beweggrunde und die Taten Deutschlands mahrend bes gamen Krieges hindurch ftubiert haben. Deutschland hat perfucht, Einfluß auf die Bereinigten Staaten auszuüben, um einen Bermittlungsvorichlag bervorgurufen. Geine Berfuche find jammerlich mitgludt, wie fich beutlich zeigte, und ba man nur ber Anficht ift, bag fein anderer Reutraler mit irgend welcher Musiicht auf Erfolg eine Bermittlung aber-nehmen tann, fo tommt Deutschland, ba ihm nichts anderes ubrig bleibt, ju einem bireften Angebot an die Rriegführen-ben. Dies ift vor allem ein Beiden feiner eingestandenen Schwache. Die Alliferten muffen burchaus jedes Anerbieten in jeber Form und bon welcher Gette es auch tommt, guradguweilen, folange bie Borichlage einen Triumph ber Macht und nicht bes Rechts bedeuten. Bir muffen mit berfelben Entichloffenbeit verweigern, über einen Baffenftillftand gu fprechen, bevor die Lander, die der Geind unter feine Sube getreten bat, wieder bergeftellt find, und eine Bergutung erhalten haben.

Dailn Mail" ichreibt: Bethmann Sollweg bat nicht mehr Anspruch auf eine Antwort, als wenn er ein bewaffneter Einbrecher in einem Brivathaus mare. Die Alliierten wiffen, bag fein Friede möglich ift mit einer Ration von Tigern und Dorbern- und mit Staatsmannern, Die alle Bertrage als Fegen Bapier betrachten.

Am fierdam, 13. Des. (B. I. B.) Rach einem hie-ligen Blatte ichreibt bas Londoner Abenbblatt "Star" von gestern: Außer wenn bas neuentbedie Berantwortungsgefühl die Bentralmachte bagu bringt, Ronftantinopel und die Darbanellen an Rugland abzutreten und Elfag Lothringen an Frantreid, Die besethten Gebiete raumen und eine aus reichende Schabenvergutung zu begablen, werden bie Bor-ichlage Bethmanns leinen weientlichen Ginflug auf ben Lauf bes Rrieges haben.

Savas: Auswahl frangofifder Brefftimmen.

Balel, 13. Dez. (3f.) Ueber die Aeuherungen der Franzölischen Preise zu dem Friedensvorschlag der Zentralmächte liegt hier disher nur ein Telegramm der Agence Havas vor, das versichert, daß alle Pariser Blätter in dem Borschlage nur ein neues Mandver erbliden, um die Einigleit der Alliierten zu sprengen. Havas gibt dann

Die nachstehenden Meuferungen wieder:
Der "Figaro" ichreibt: Der Borichlag wird bei unferen Berbundeten wie bei uns feinen Jorn, jondern nur ein Bachen ber Berachtung auslojen. Diejes Manover ift fo plump, daß teine Entruftung auffommen fann. Man begreift, daß Deutschland ben Frieden will. Man muß

pegreift, daß Deutschland den Frieden will. Man muß jest nur noch wissen, was es unter diesem Frieden versteht. Elemenceau schreibt im "Honnne Enchaine": Die Deutschen sind fröhlich, sie sprechen vom Frieden. Warum haben sie diesen Gedanken nicht am Tage vor dem Eintritt in den Krieg gehabt? Denn sie haben den Krieg erklärt. Ich bin nicht überrascht, daß sie jest genug haben, denn sie mussen voraussehen, wie die Rechnung beglichen werden wird. Wir verfügen über genug Hilsmittel aller Art, über genug Judersicht, belbenmut und Moral. Ber "Gaulois" ichreibt unter bem Gitel "Gine

beutiche Galle": Die beutiden Bebingungen find unan-neh mbar. Gie fonnen weber ben von ben Alliierten gebrachten Opfern entsprechen, noch ben Forberungen, Die wir

aufrechterhalten musier, um uniere Bedingungen zu bittieren.
Herbe tie schreibt im "Echo be Paris": "Die Milierten ber siebenburgischen Oftfre und bei se siebenburgischen Oftfre weisen. Dann werden Wilhelm II., hindenburg und Beth- deutsche und dierreichsich ungarische

mann Sollweg ber Armee und bem beutiden Bolfe fagen: Es ift nicht unfer Gehler, bag ber Rrieg noch weiter gehtt. Die Gegner weigern lich ju unterhandeln. Fahret fort, zu leiben, verlangt teine Berantwortung von uns. Das ift wahricheinlich die Rechnung ber beutichen Bolitifer. Sie beweist ihre Geschidlichteit, aber auch ihre Berichlagenheit." In biefen tenbengiös ausgewählten Zeitungsstimmen

wird, wie man fieht, auf die angeblich unannehmbaren Frie-bensbedingungen hingewiesen. Schon die Zeitungen der fran-gofischen Schweiz haben beute früh eine Aufzählung biefer Friedensbedingungen gegeben, Die ihrem gangen Inhalt nach frei erfunden ift, obwohl fie in ber Form einer halb-offigiellen Mitteilung veröffentlicht wurde. Offenbar ift diese Lifte von Friedensbedingungen in Die frangolifche Breffe übergegangen.

Gine italienifche Stimme.

Lugan o, 13. Dez. (Benf. Frift.) "Bopolo b'Italia" foreibt in einem porläufigen furgen, überdies teilmeife genfierten Rommentar, ber Friebensvorschlag bebeute einen "preugischen Frieden", ben bie freien Bolter nicht annehmen tonnten. Rodmals biete Deutschland nach einem militärifden Erfolge Frieden an, indem es porübergebend feine Ueberlegenheit ausnugen wolle. Das italienifde Bolf erwibere jedoch, "Anechtichaft niemals, tomme ber Rrieg gum

Die Wirfung in Solland.

Rotterbam, 13. Dez. (IU.) Die amtlichen Del-bungen aus Berlin über die Friedensvorschläge ber Zentralmachte wurden bier beute nachmittag burch Extrablatter ber Zeitungen verbreitet und vom Bolt verichlungen. Schon, bab biesmal ftatt bes üblichen Wortes Kriegserflärung bas Wort Friedensvorichlage erwähnt mar, erregte eine fichtlich frobe Erleichterung, obwohl man fich bewußt war, daß bas Berhalten ber neuen Regierung Blond Georges bas Gelingen ober Scheitern ber Friedensverhandlungen enticheiben burfte und somit boch noch alles in ber Luft schwebt. Da bie Delbung turg por Rebaftionsichlug ber hollanbifden Blatter eintraf, tonnte bie Breffe fich noch nicht bagu augern.

Die Radricht in Der Edweig.

Burich, 13. Dej. (IU.) Die Rachricht bes Berliner Friedensangebots bat die Soffnung und die Einbildungsfraft des ichweiger Bublitums ungeheuer erregt. Als bie Extrablatter in Burich ausgeschrien wurden, rif man fich um biefe Sondernusgabe. Da junachft nur bie allgemeine Rote und nicht die einzelnen Friedensbedingungen veröffent-licht worben waren, geriet die Distuffion ichnell ins Uferlofe. Die bisher fehlenben Gingelheiten wurden aber burch aller-band Rombinationen erfett. Aus Bafel wurde gemelbet, daß Japan bie Bentralmachte um einen Sonberfrie ber angegangen jei, eine Buricher Zeitung will wiffen, bah ber neue Friedensvertrag ben alten Baltanbund wieder berftellt, ju feinem Oberhaupt ben Griechentonig Ronftantin einsehen will. In weniger phantafievollen und vorsichtigeren Rreifen ber prattifchen Bolitifer tonnte man aber bie Metnung boren, baß bie Auslichten für einen Erfolg bes Berliner Angebots bei ber Entente bochit gering maren; man verwies auf alle die neuen Organisationen, die gerade in den letten Tagen von den Milierten jur Berlangerung des Belt-frieges verwirtlicht worden find.

Tentider Togesbericht.

Pleber 4000 Rumanen gefangen.

Großes Sauptquartier, 13. Des. (2B. I. B. Amtlid.)

Bellider Rriegsicauplas.

Muger zeitweilig lebhaftem Artifleriefeuer im Commeund Maasgebiet fowie nachtliche Patrouillengusammenftobe bei allen Urmeen feine großeren Rampfhandlungen.

Deftlider Rriegsicauplas. Front bes Generalfelbmaricalis Bring Leopelb Don Banern. Richts welentliches.

Front bes Generaloberiten Ergherzog Jofef.

In ben Balbtarpathen vielfach eigene erfolgreiche Ba-

Un ber fiebenburgifchen Ditfront wiefen auch geftern

Ruffen im Gnorgno-Gebirge und beiberfeits bes Itabia Tales ab. Dem weichenden Gegner nachdrangenbe flarungsabteilungen ftellten erhebliche Berlufte bes Feinbe feit und brachten Gefangene gurud.

Deeresgenppe bes Generalfelbmatigalis von Madenien.

Der Teind, ber fich burch ruffifche Ravallerie verftar an ber ftart geschwollenen Jalomita nochmals gefett bat ift wieber in vollem Rudjuge nach Rorboften.

Die Donau- und 9. Armee bringen auf ber gangen Gto-An ber Strafe nach Bugen gewannen wir ethe lich Gelande und machten geftern bort und im Bebin wieberum über 4000 Gefangene.

Majebonifde Front.

Rad ben Rieberlagen ber letten Tage berrichte Rube. ber Cerna, Struma und Rufte.

Der erfte Generalquartiermeiftet: Enbenbort. Die 9. Armee vor Bugen.

Berlin, 13. Dez. Mbends. (B. I. B. Amile Borübergebend auflebendes Feuer an ber Somme : auf öftlichem Maasufer.

Die 9. Armee, nabert fich Bugen. Deitlich ber Cerna haben neue ferbifche Angriffe f

Folgen der Riederlage Rumaniene.

Roln, 12. Degembr Die "Roin. Big." melber ber ichmeigerifchen Grenge: Der "Berner Bund bring a folgente Ausführungen des Betersburger . Mietich : ? Eroberung Gerbiens bat den Deutschen nur eine Gie babnlinie nach Ronftantinopel jur Berfügung geftellt, mit b Groberung Rumaniens merben fie nun brei neue Ge Gitenbabnlinien erhalten Außerdem wird den Tentiden gewaltige Wafferaber ber Donau fur Truppen und Im porte gur Berfügung fein. Much die Front wird febr berfe-Auf eine Offenfive Garraile werben Die Alleierten mabrie lich für immer verzichten muffen. Da außerbem bie De ichen in Rumanien große Borrate an Getreide iomi ! Raphthaqueller und Rup'er und Ridelgruben finden Dete fo mare eine Befiegung Rumaniens bas größte Unglat Die Ber undeten. Der Rampf auf bem rumanifden Bros fcamplat fet eine enticherbenbe Benbung biefes Rrieges

Ter Rrieg jur Bee. Der Rrengerfrieg an der frangofichen Ruft.

Berlin, 13. Deg. (2B. I. B.) In ber Beit von 2 Rovember bis 8. Dezember wurden von unferen Unter jeebooten vor ber frangofifden Ranal- und Affert Rufte u. a. Roblenlabungen im Gejamtbetrage m 17 000 Ionnen englischer nach Frantreich bestimmter Rolle und ein englischer Dampfer mit 8000 Connen Ring material von Rem Port nach Franfreich verfentt.

Bermiften: Rachforidung.

Die großen Rampftage an ber Somme haben, wie nicht m bere ju erwarten mar, auch den deut den Furforgeftellen erhebliche Debrarbeit gebracht Aber nach wie vor find i in allen beutichen Gauen, errichteten Stellen auch ben m großen Unforderungen mit Erfolg nachgetommen. En dantenswerte Tatigfeit diefer Bereine mird aber in legen durch vielfache Anfragen ber Angehörigen ber Bermifica los erichmert Dies ift inebejondere dann ber Gall, neben dem Deimatoerein noch andere Stellen in Deuts mit Rachforichungen betraut werden, gang befonbere in wenn, wie bies baufig geichieht, außerdem auch not i Stellen im neutralen Ausland mit Anfragen überhauft m ben. Babireiche Feftftellungen haben ergeben, bag folde b fragen gubem gang smedios finb. Das Bublifum mut " her bringend erfucht werben, ftets nur biejenige Still # ben Ermittelungen gu betrauen, welche bem Bohnort tet fragere am nachften ift. Ueberall in Deutschland fint I Musichuffe für beutiche Rriegsgefangene ober ben Ban bom Roten Rreug angegliederte Dilfeftellen errichtet, mil

Die Schmucktrube.

Roman von Anny Panhups.

(Rachbrud verboten.)

"Dreiundvierzig Jahre sind eine lange Zeit," sprach sie vor sich hin, und ihr war es, als schaue sie auf einen langen, langen Weg zurück, einen Weg, auf dem ihr viel Gutes und wenig Trauriges begegnet. Und aus einem platslichen Gedanten heraus sagte sie: "Sieh, Just, der Jugendtraum, den ich einmal geträumt, der warf doch nicht den fleinsten Schatten auf unser Leben, und ich weiß seit langem, richtig lieb hatte ich Maurice Lepic überhaupt nicht. Sein gefälliges Aleußere, seine lebhaste Art gesielen mir lungem, schwärmerisch veranlagten Ding. Dich aber hatte ich lieb, wie du mich, von Kindertagen an."

"Sede, von bem "Traum", Just von Brettow unterstrich bas Bort, "ben bu in Strafburg getraumt, wollten wir boch niemals wieder reden."

Md. Juft, bas taten wir auch bisher nicht, aber mun, ba wir zu ben Alten gehoren, ba braucht bas Berfprechen teine Kraft mehr zu besitzen. Und bann," fuhr fie lebhafter fort, "wurde ich gerabe beute an ben Traum erinnert. Jater fort, "wurde ich gerade heute an den Lraum erinnert. Ich fas in der Zeitung, daß einer der angelebensten Bürger Strafburgs, namens Maurice Lepic, gestorden sei und in seinem Testament eine große Summe für deutschfreundliche Bestredungen ausgescht habe. Wie sehr Maurice Lepics Denlen sich in den vielen Jahren seit 1870 gewandelt haben muß, das versteht wohl niemand so tief wie ich," schloh sie, und die dachte an die Erfindung, deren Formeln sie in der Schmudtruhe der Waltraud über die französsische Grenge fortgebracht, nach Deutschland binein.

Seute geborte Elfah-Lothringen gu Deutschland, beute war Strafburg beutich und es gab zwar noch einen Ronig von Preugen, boch trug er zugleich Deutschlanbs Raffer-

Gin ftolges Leuchten war in Bedwig Bretows Mugen. "Unfer Baterland bat viel erreicht feit bem fiebziger Rriege," fagte fie frob.

Buft von Brettom nidte, aber eine tiefe icharfe Falte lerbte fid auf feiner Stirn ein.

"Man neidet uns das Erreichte ringsum, und glaube mir, Bebe, der politische Sorizont umwölft fich bereits tuchtig. Und wenn es jetzt dazu tommt, daß Deutschland wieder sein Schwert icharten muß, dann gibt es wahrscheinlich noch ichwerere Arbeit als einstens, da ich als Leutnant nach Frank-

"Gollteit bu nicht vielleicht gu ichwarz feben, Juft?" "Ich hoffe es, Hebe, daß uns der Frieden erhalten bleibt," antwortete der General ernit, aber in seinem schmalen durchsurchten Gesicht mit der hochgesattelten Rase war ein Etwas, das zu sagen schien: Ich hoffe es, aber ich glaube es nicht.

Maria Alexejew ging, nachdem fie das haus am Raifer-bamm verlassen, ziemlich raichen Schrittes ein Studchen, bann ichaute fie fich um, als musse fie fich vergewissern, dann ichaute sie sich um, als musse sie sich bergewisern, daß ihr niemand solge, und rief nun eine Krastdroschke an. Sie stieg ein und nannte eine kleine Weinwirtschaft in der Mauerstraße als Ziel der Fahrt.

Ein außerst vornehm gekleideter Herr von ungefähr dreißig Jahren trat, als das Gefährt hielt, herzu und war Maria Alexejew beim Aussteigen behilflich.

"Ich mochte vor Ungeduld nicht drinnen warten und souse nun seit einer halben Stunde hier auf und ah" socie

laufe nun feit einer halben Stunde hier auf und ab," fagte er, und ber Bagenführer ladelte über ben Berliebten. Satte ber Biebere bie weitere Unterhaltung bes Baares

besauschen können, so wäre er wahrscheinlich über die Ber-liedtheit des Mannes anderer Meinung geworden. "Run, hattest du Glüd, Maria?" fragte der Herr halblaut in russischer Sprache, während beide langsam die lieine Treppe zur Wirtschaft hinausstiegen. "Laß dir doch

nicht alles erft formlich berauspreffen. "Du begehit in beiner unausstehlichen Ungebuld noch einmal irgendeine Torheit, Konstantin Pawlawitsch," sam es sehr gemessen zurad. "Aber um dich nicht auf die Folter zu spannen, ja, ich hatte Glüd, wenn du es so nennen willst. Rebendei bemerkt, könnte sich aber möglicherweise doch nicht alles so fügen, wie du ausgerechnet, denn der General den ich auf der Trenne beim Ausdern General den ich auf der Trenne beim Ausdern Greneral den ich auf der Trenne beim Ausder Greneral den ich auf der Greneral den ich auf der Greneral den ich ausgestellt der Greneral der Greneral den ich ausgestellt der Greneral der Grene General, ben ich auf der Treppe beim Aus-bem-Saufe-

elutioner auf den Bentinen Borbilog ver

geben traf, hat ein paar verdammt scharfe Augen, einem durch und durch sehen. Ihre Erzellenz dageget mich nicht im Zweisel darüber, wie sehr ich ihr siel. Er lachte turz auf. Ein hähliches, mistonendes Lee. "Das ist schon viel wert, und sebenfalls wirst da

tun, was dir irgend möglich, denn ich habe so eine Abnit in dem Sause läßt sich ein guter Fang machen."

Die beiden nahmen in dem fleinen Saal an

Edtifche Blat, und Ronftantin Bawlowitich bestellte und einige teure Gpeifen.

"Der Tag heute muß geseiert werden, Maria, hielt ihr sein gefülltes Glas entgegen, "ich habe s im Gesuhl, ber heutige Tag hat uns die Aussicht ar werden. Werge Aubelden erschlossen."

Maria Alexejew ftieg mit ibm an, aber fie batte bunnen Reld wohl ein bifichen zu heftig antlingen ibenn mit einem icharfen Ton brach bas Glas, und frangolische Schauwein ergog fich über bas blutenweile I

Um ben Mund ber Frau lag plotflich ein furd Buden.

"Das ist eine sehr bose Borbedeutung," sagte sie und es war, als flehe sie zugleich um Ermutigung. Der Mann machte eine Bewegung der Abweht öffnete eine Aufter.

"Meniden wie wir beibe muffen an Borbeits glauben, Taubchen, wie es fommen foll, fommt o Alfo trofte bich vorlaufig mit ber beruhigenberen Bart: Scherben bringen Glad!"

"Der Rellner, ber bas Beripringen bes Geftfelde nommen, eilte berbei und bejeitigte bie Spuren bes Unfalls, und mahrend ber Dann bamit beidaftigliprachen bie beiben harmlofe Dinge in hochbeuticher St Sie hatten bas vorhin, als ber Wein und bie Borpt bracht wurde, ebenso gehalten. Sie redeten beibe ett loses reines Hochdeutsch.

Rach einer Stunde brach Maria Merejem guerft fagte sie aufstehend. "Gobald als möglich gebe Racheicht, wie sich alles entwidelt."

(Fortfegung foll

Die i Be frarfe ' fdmad Briani Bolitit frait et be Gieige Jounen Mantee

gerne

bas B

题 tung" offenell 211 Dem giet mifter,

metter nen G Der B habe Bu id bie

und bi

ber me

3HT 23

mic 3

93 telagt gum S teien b grgenii Brogr tente b Minist

28

mitteil

als R

Romm

regiers ber &

Mugem Regen Rombi Die Be magen und U Rrite:

michida

porte,

Ecum

Mibret

wird 4 dierent Genere Refider

ber di Beipre Abg. rung orben Blut i Rie

duerr

Barlo Œ ibent

inemt. Britton ming idreiti hat m hojen Bebar

ich boleibige eine Die K Die G Bei i Ramm ber a

gerne die gewünichten Ermittelungen anftellen und an die fich Das Bublifum menben follte.

Die icharfe Tonart in Frantreich und England.

Ils

ritart

Ston

ethe

epito

uhe an

tft.

miss i

ne mi

學工

mit bu

Dir bir

nd lie

üft.

atet.

flatto

ige sun

T Robbe

Rrites

ridt a

ind in

200

Pu

plet 3

(B) 20

tes to

int 14

Aparel on my

n chara

atte de

Bemerfenemert ift, daß in London und Batie Reg erungen mit ichmacher parlamentariicher Unterloge eine überaus farte Bolitit machen wollen. Lloyd George ift parlamentarifc ichmader ale Mequith und feine Bolitit foll ftarter fein. Bejaud ift parlamentariid vel ichmader geworben und bie Bolitit foll die Rriegeführurg ju einer weit größ ren Tatfraft fortreißen Diefer Bideripruch tenngeichnet bie Loge, aus ber hervorgeht, daß ichmache Regierungen, bie fich eine Sieigerung ber Rraft vornehm n. ichmerlich Erfolg haben fonnen und bereits im Gegenfas jur Befinnung des eigenen

Rudtritt Des öfterreichifden Rabinette.

Bien, 13. Des (BE.B.) Die morgige Biener Beimug" wird die nachftebenden aller boditen Sanbidreiben ber-

Lieber Dr. von Rorber! 3ch nehme bie mir angebotene Demtifton der öfterreichifden Bejamtre gier ung an und beauftrage Gi: und meine übrigen Dimifter, Die Geichafte bis gur Bilbung bee neuen Rabinette weiter ju fubren. Bugleich teile ich Ihnen mit, bag ich meimen Gehrimen Rat Dr. Alexander von Gpismitler mit ber Bildung bes neuen Rabinetts beauftragt babe

Rarl m p. Rorber m. p.

Lieber Dr. bon Gp smuller! 3ch teile Ihnen mit, daß id Die Demiffion meiner öfterreichifden Regierung angenommen und dief the beaufiragt babe, die Beichafte bie jur Biloung ber neuen Regierung weiterguführen. 3ch beauftrage Gie, jur Bilbung bes neuen Rabinette ju ichreiten und mir 3hre barauf beguglichen Mutrage gu unterbreiten

Rail m. p. Gp smuller m. p.

Bien, 13 Degbr (uf ! Die beutiche Arbeitegemeinichaft befoßte fich in mehritundiger Gebung mit ber Stellungnahme um Rabinett Rorber. Es ergab fich babei, tog bie Barteien bem Rabinett smar uch wie por freundlich abwartend gegenuterftiben, jeboch barauf bringen wollen, daß ce fein Beogramm befannt gebe. Um barüber Rlatheit ju ichaffen, firtt beute ber Borftand ber Arbeitegemeinicha't mit bem Minifterprofidenten in Gublung.

Gin Sabeburger ale Regent für Bolen.

Berlin, 13. Dez. Wie die "Bolitifche Korrespondens" mitteilt, ift Erzherzog Rarl Stefan von Desterreich als Regent des Ronigreichs Bolen in Aussicht genommen. Rommiffar zum Staatsrat foll von beutscher Geite Oberregierungsrat Graf Lerchenfeld, fein Bertreter wahrscheinlich ber Landichaftsrat von Inchlinsti werben.

Berlin, 13. Degbr. (28. T. B) Die "Rordbeutiche Mugeme ne Beitung" ftellt feft. bag die Mitteilung von ber Regentichaft bee Erbergoge Rarl Steoban nichte ale eine Rombination obne jachliche Unterlage ift.

Tas neue frangofifche Rabinett.

Baris, 12. Deg. (28 I. B. R diamilich.) Melbung bie Agence Davas. Das neue Rabinett fett fich folgendermagen gufammen: Borfit und Meugeres : Briand ; Juftig und Unterricht . Biviani ; Finangen : Mibot ; Inneres : Daloy; Rrieg: General Liauten ; Marine : Abmiral Lacage : Bolte wirticait (Danbel, Induftrie, Mderban): Clementel : Trans-porte, Bioil- und Militarverpflegung : Derriot ; Rolonien : Doumerque ; Bewaffnung und Detftellung von Rriegematerial: Albert Thomas.

Der neue Obertommandierende.

Baris, 12. Des (B. T. B. Richtamtlich.) Amtlich wird gemelbet : General Rivelle ift jum Oberfommanbierenben ber Armeen im Rorben und Rorboften ernannt, Beneral Cougraud ift ale Rachfolger Liautene gum General. Refibenten Grantreichs in Marotto ernant morben.

"Rieber mit bem Rrieg".

Paris, 11. Dez. Bei Beginn ber heutigen Rammersihung verursachte der sozialistische Abgeordnete Brizon, einer der drei Rienthaler, einen heftigen Zwischenfall. Bei der Besprechung der Borlage über die vorläufigen Aredite erhob Abg. Brizon hestig Einspruch gegen die Berlangerung des höllischen Krieges, bessen einziges Erzednis sei Millionen von Toten und Hundert von Milli-

arben in den Abgrund zu schlendern. (Larm.)
Ein Abgeordneter ruft Brizon zu: "Sie wissen genau, daß Frankreich besetzt ift, und daß unsere Soldaten ihr Blut vergießen, um sein Gebiet zu befreien." (Lebh. Betfall.)
Abgeordneter Brizon bleibt bei seiner Ansicht und schreit:
"Rieder mit dem Krieg, der noch 20 oder 30 Jahre dauern kann." (Erneuter Lärm, Ruse: Sie entehren das

Der Brafibent ruft den Abg. Brigon gur Ordnung. Brigon will trog des Biberftandes ber gangen Rammer

und trot bes verboppelten Barms fortfahren. Ein Abgeordneter ruft Brigon eine Beleibigung gu

vorauf biefer ihm fein Bafferglas an ben Ropf mirft. Rach unbeschreiblichem Tumult unterbricht der Bra-Bei ber Bieberaufnahme ber Gigung befragt ber Bra-

Det der Wiederaufnahme bet Signing Ausschluß Brizons, ber, nach seiner Ansicht, sich Ausschreitungen gegen die Kammer habe zuschulben tommen lassen. Der Abgeordnete brijon bittet um bas Wort, wogu ihm bie Geichaftsorbmng ein Recht gibt und erklärt: "Ich habe keine Kussichreitungen gegen die Bersammlung begangen, aber jemand sat mir die schlimmste Beleidigung zugefügt, die einem Fransien zugefügt werden kann. Während ich kaltblütig meine Gedanten auseinandersetzte, hat man mich gestagt, wie viel dafür bezahlt betäme. Ich habe mein Glas dem Beleidiger ins Gesicht geschleubert, und ich gestehe, wenn ich kinen Revolver in der Talche gehabt batte..."
Der Tumelt macht es Brizon unmöglich, weiter zu prechen. Die Kammer beschlieht die zeitweilige Ausschliekung Brizons. Die Rammer beschlieft die zeitweilige Ausschliefung Brigons. Die Sitzung wird von neuem auf 20 Minuten unterbrochen. bet Bieberbeginn hat Brigon ben Gaal verlaffen. Die Sammer nimmt bie Beratung ber vorläufigen Rredite wie-

Griechenland.

Momiral Wournet abberufen.

Bafel, 13. Dez. (if.) Wie Savas aus Paris melbet, ift ber frangoliiche Abmiral Dartige bu Fournet, ber bas Geldwader ber Entente im Biraus tommanbiert, abberufen worben. Der Bigeadmiral Gaucher ift an feiner Stelle gum Chef ber erften Marinearmee ernannt worben.

Der Fehlschlag des Vierverbandes in Griechenland.

Die "Boff. 3tg." erhalt von einem ihrer Berichterftatter folgende Zeilen aus Bien vom 11. b. Mts.:

Rach feiner Rudtehr von Athen traf ich geftern ben öfterreichisch ungarischen Gesandten. Er hatte die Freundlichleit, mir in Erinnerung mannigsacher politischer Gespräche in Athen einige Aufschlüsse über den Fortgang der Entwicklung gu geben, die ich bort bis gum April hatte vorfolgen tonnen. Coweit fie feine und andere frubere Bemerfungen in einigen Buntten ergangen, gebe ich bier feine Einbrude

Geit bem Grabling, fagte ber Gefanbte, bat lich die Stimmung, wie ich fie icon bamals als eine gunftige ichilbern tonnte, für uns noch wesentlich gehoben. Jebe neue Forberung ber Entente erbitterte bas griechische Bolt aufs neue und trieb es uns so sehr in die Arme, bag einzig seine Lage, nicht feine Bunfche, es bauernd bindert, mit uns gu geben. Riemals wurden meine und Ihre Landsleute infultiert, es fanben fich vielmehr Gelegenheiten, wo man uns offene Sompathie gutrug. Freilich gibt es Beni-feliften in Athen, aber bas find burchaus nicht alle Ententiften, und an 3ahl haben lie in dem Grade abgenommen, als fich Benifelos von Athen entfernte. Der gange garm hat ihm nicht mehr als 8000 bis 10 000 Mann für Salonif gugeführt. Anfangs zeichnete er feine Borlagen und Be-fehle im Ramen bes Ronigs ber Selenen, jest tut er auch das nicht mehr. Gein Berhaltnis gu ben frangofifden Gubrern, benn fie find es ja bier, die politifch bestimmend wirten, aber auch zu ben englischen, ift ichwacher geworben. Goon als er por faft zwei Jahren bas feste Berfprechen feinet: Teilnobme an ber Darbanellenaftion brach, grollten bie Betrogenen ibm. Jest, ba er in viel jugespisterer Lage nicht einmal eine Division gu ftellen vermag, vermehren fich bie Reibungen, und ein Bruch zwischen ihnen tonnte gu gelegeneren Beiten biefe fonberbare Berbindung gang frennen. Je bochverraterifder fein Auftreten lich gestaltet, um

o enger ichloffen fich Bolt und Regierung an ben Ronig. Streit, ehemaliger Gesandter in Wien, und Gunaris, feit 3ahren einer ber mahren Fuhrer bes Landes, aber auch Lambros, der Ministerprafibent, find uns ftets lonal be-gegnet und vertreten Die griechischen Intereffen im Sinne einer echten Reutralität. Im Ronig verehre ich einen Mann, ber, zu ben beleidigenblien Ronzeffionen gezwungen, boch mit größter Unbestechlichfeit an feiner Grundibee feithalt, die Reutralitat gu mahren.

Er ift feineswegs ein franter Mann, vielmehr nur ein Retonvalesgent mit fehr feltenen Rudfallen. In befter Sal-tung und bei portrefflichem Aussehen verließ ich ihn am 20. Rovember, und ber bisberige normale Berlauf feiner Rrant-

heit lätt auch eine ungantige Prognose nicht zu. Dasselbe darf man wohl politisch sagen. Der lette Streich ber Entente war ein Berfuch gwar mit tauglichen Mitteln, aber an einem untauglichen Objett insofern, als man bas innere Beben ber Golbaten falich berechnet hatte. Wohl tonnte man Inseln und Stabte beseigen, ba man ber Ueberlegene, ba man vor allem herr ber Rufte bieses Inselreiches war. Aushungern und fogar beberrichen fann man bis zu einem gewissen Grabe biefes Land, aber ben Goldaten die Gewehre abforbern, beigt, fie losgeben laffen. So ist es geschehen. Wahrend dieses für Griedenland qualvollen Jahres siel bort tein Schutz; erst als sie die Auslieferung der Gewehre sorderten, tam es zum Zusammenstoh. Die Landung, mit ber die Entente seit vielen Monaten spielte und brobte, ilt für sie endlich fläglich miggludt, nicht weil es der Entente an Ueberlegenheit, sondern weil es ihr an Pinchologie gefehlt hat. Riemand weiß, ob fie jest als letten Schritt ben Ronig gur Abbantung notigen will; aber biefer Ronig ift in foldem Grabe popular und fühlt fid fo burchaus nur als Grieche, bag niemand und nichts ihn gur Abbantung zwingen tonnte, als bie Erwa-gung, bem Lanbe baburch einen Dienft zu erweifen.

Der Dobrudscha=Feldzug.

Am Morgen bes 19. Oftober wirbelten im flaren Selbstlicht auf ber gangen Front bie schweren Eisenschlägel gum Sturm. Der Feind war junadit aus seinen teilweise erst in letter Zeit mit Draht umsponnenen Borstellungen zu wersen. Der Angriffsbesehl forberte ben Bormarich auf ber gangen Linie. Bon einer fleinen Unbobe, Die einen weiten Ueberblid über bie Ebene gemahrte, leitete General-felbmaridall von Madenjen mit feinem Generalitabschef, General Tappen, Die Rampfhandlungen. Auf bem rechten Flügel führte Die bulgarifche Ravallerie, Die fich ichon auf bem Bormarid bewundernswert geichlagen batte, ihre Aufgabe schneidig durch. Auch auf der übrigen bulgarischen Front arbeitete sich die Insanterie todesmutig an die feindlichen Gräben beran. Der hulgarische Kronprinz weilte unter seinen Soldaten, ein Borbild hingebendster Pflickterfüllung. Die türlischen Divisionen, denen Russen gegenüberftanben, gingen in guter Ordnung, wie auf bem Grergierplat, vor. Gie frürmten noch am ersten Tage die feind-lichen Stellungen, machten 1500 Gefangene und erbeuteten zwei Geschütze sowie mehrere Maschinengewehre.

Die schwerste Aufgabe fiel einer beutichen Division gu. bie gegen Topraisar angesett war. Die rumanischen Stellungen waren por dem Dorfe, teilweise tief einzementiert, wie ein Spinnennen ausgebreitet und mit starten Rraften beseht. Das fonzentrische ichwere Artillerieseuer, bas auf ben Graben und Bugangswegen lag, tonnte naturgemaß nur gegen einen Zeil ber weitverzweigten Anlagen wirfen. Der Infantericangriff hatte por ber feinblichen Stellung filometerweit flachen, fteppenartigen Boben zu überwinden, Es war somit bem Teil ber feinblichen Berteibigungsmerte, ber pon unserer Artillerie nicht gesagt war, ein leichtes, sich ber ungebedt nabernben Schuben zu erwehren. Zweieinhalb Tage hat ein pommerides Reserveregiment bier bem Feuerhagel bes vericangten Gegners getroft und ihm mit gabeiter Berbiffenbeit im ichrittmeifen Borruden bie Borstellung und dann die Hauptbefestigungen entrissen. Der gefeierte Sturm bei St. Privat hat hier seine Auferstebung gesunden. Das Gelände war hier bei Toprafar freilich noch ungunstiger als dort, die Berteidigungsfraft des Feindes durch die nemeitliche Technit verstärft. Nachts arbeiten sich Die Rompagnien an Die Sinderniffe beran. Gie verfuchen,

Sturmgaffen in bie Drahtverhaue gu ichneiben. Der Gegner bemertt bie Annaherung und streut Die Feuergarben über ben Boben bin. Bon ben 24 Mann einer vorgeschobenen Offigierspatrouille bleiben brei Mann übrig. Es find Stunden höchster Rervenanspannung. Der Tag bricht an. Die porderften Schutzen trallen fich regungslos in ber ichwarzen Erbe fest. Das Feuer flutet über fie hinmeg. Gie tonnen nicht vorwarts, nicht radwarts. An Munitionsnachichub und Rahrung ift nicht zu benten. Aber bem Feind ftedt ihre fprungbereite Rabe labmend in ben Gliebern.

Am dritten Bormittag wird bas Dorf von ben Radbarregmentern im Often umfaßt. Zwei Rompagnien find icon am öltlichen Dorfrand. Da bricht bie feinbliche Mauer gusammen. Erst laufen einzelne weg, bann frieden ganze Gruppen aus ben Graben, schlieglich reift alles aus, was Beine hat. Run springen bie Bommern auf, burchichneiben ben Draht und nehmen bie Berfolgung auf. Ein gestriegelter rumanifder Offizier in ladierter Elegang wird von dem gededten Tifch eines tiefgelegenen Unterftandes hervorgeholt. Die Gefangenen berichten pon ber verheerenben Wirfung unserer Granaten. In ben Graben laufen mit irren Bliden Rumanien auf und ab, bie ben Berftanb verloren haben.

Unfere Artillerie fahrt vor. Dunne beutsche Schuben-tetten treiben ben geschlagenen Feind vor lich ber, ber in etwa 20 Linien, bicht wie ein Ameffenhausen, topflos vor ihnen flüchtet, Artillerie und Bagage zwischen ben Reiben. Geine Berlufte find in bem überfichtlichen Gelande überaus schwer. Was nicht mittommt, wird im Stich gelassen. Ploplich stodt das fliebende Seer. Am Horizont taucht russische Ravallerie auf. Sie haut auf die Ausreiher ein und will sie zurücktreiben. Aber die Rugeln unserer Musfetiere haben mehr Gewalt über ihre Geelen als Die Rofafenpeitschen. Rach einem turgen, hilflosen Zaudern gerafen die Daffen wieder in Blug, und die feindliche Ra-

vallerie bat ein Ginfeben und fneift mit ihnen aus. Unter ben 3300 Gefangenen ber erften beiben Tage waren 3000 Ruffen. Die Rumanen liegen fich lieber auf ber Flucht aus nichtter Rabe erschiehen, als bag fie fich ergaben. Man hatte ihnen ergablt, bag fie in ber Gefangenichaft graufam umlamen. Die rumanische Seeresleitung hat burch biefe Chauermarchen felbit vericulbet, bak bie Rieberlage ihrer Dobrubica-Armee gu einem jo blutigen Aberlag am rumanifden Bolte wurbe. Auffällig ift ferner, bag fich unter ben Gefangenen nur zwei Offiziere befanben. Es waren burch biefe Tatjache die Aussagen ihrer Sol-baten bestätigt, daß sich die vor bem Rrieg so ruhmredigen Officiere mabrend des Rampfes bescheiden im hintergrund hielten und die Rompagnien durch Feldwebel ober Unteroffiziere befehligen liegen. Doch- als es nach rudwarts
ging, waren fie die Borberften.

Lokaler und vermischier Cell

Limburg, ben 14 Dezember 1916

Das Giferne Rreug. Der Unteroffigier beim Minenwerfer-Bataillon 3, Raumann, wurde mit bem Gifernen Rreus ausgezeichnet.

a. Ehrende Anerfennung, Dem Oberbahnaffiffen-ten herrn Georg Schorn beim Rgl. Gifenbahn Berfebrsamt Limburg murbe bas Gifenbahner-Erinnerungszeichen anlählich ber Bollenbung einer 40jahrigen Dienstzeit ver-

. Wiederholung des Bobitatigfeits abends. Wie bereits in der letzen Rummer mitgeteilt wurde, findet eine Wiederholung des Wohltätigleitsadends, den das 2. Landst. Infecti. Batl. 18/27 am letzen Sonntag veranstaltete, heute Donnerstag, den 14. Dezember, abends, nicht wie in der letzen Rummer bekantgegeben um 7 Uhr, sondern um 8 Uhr, im großen Saal der "Alten Post" zu Limburg statt. Anstelle von Fraulein Spener wird Fraulein Sety Beyer (Alt) Konzerssängerin aus Frankfurt. Lieder von Hugo Woff Bradms. Griege aus Frantfurt, Lieder von Sugo Boff, Brahms, Grieg und Richard Straug fingen. Im übrigen ift die Bortrags-folge unverandert; insbesondere werben allo auch diesmal wieder die "Bilber aus Deutschlands großen Zeiten" und "Der Landsturmmann im Rinderwagen" zur Aufführung gelangen Wir weisen nochmals darauf bin, daß die Aufführung zu ermäßigten Preisen stattfindet, die aus dem heutigen Inseral ersichtlich sind.

Rentengablung an bedürftige Mannichaften. Das Rriegsminifterium bringt erneut in Er-innerung, bag Unteroffigiere und Gemeine, die megen forperlicher Gebrechen aus bem aftinen Dienft entle auf Rente feinen Anspruch haben, eine folche im Falle bringenber Bedürftigfeit porübergebend bie jum Betrage von 50 D D. der Bollrente ihres Dienftgrades erhalten tonnen. Bei Bruiung ber Borausfegungen fur die Bemabrung einer bebingten Rente wird den durch den Rrieg verurjachten, mirtichattlich besondere ichwierigen Berbaltniffen in weitem Dage Rechnung getragen, um die Entlaffenen vor Rot au ichugen und ihnen den Hebergang in die burgerlichen Berbaliniffe gu erleichtern. In gleicher Weife tann biele R nte auch bonn gewährt werben, wenn bei ber Entlaffung megen Geifiestrantbeit Anfialtepflege notwendig und die Familie des Betreffenben unterftunungebedurftig ift, doch ift baber Borausfegung, baß die Enfigitebehandlung auf Die Ermerbefahigfeit des Monnes in abjebbarer Beit beffernd einwirten und baburch ben Uebergang in Die burgerlichen Berbaltniffe erleichtern fann.

b. Dits., findet abend 8 Uhr im Gaale ber Gaftwirticaft d. Mis., sindet abend 8 Uhr im Saate ber Gapentrigung, Jur Boit" hier eine Bersammlung des Gewerbevereins statt. Ein Bertreter der Landesbanf Wiesbaden wird in derselben einen Bortrag balten über die "Ersahrungen auf dem Gebiete der Lebensversicherung während des Krieges". Da der Bortrag allgemeines Interesse beansprucht, sind auch alle weiblichen Personen unserer Gemeinde eingelaben.

- Lindenholzhaufen, 13 Des. Dem Balbmarter 3 o fep b Deun von bier it anläglich ber Geftnahme von entwichenen Rriegegefangenen wegen ber babei bewiefenen Umficht und Energie und der durch die Wiederergreifung dem Baterlande geleifteten Dienfte eine Ehrenurfnnbe bom ftellvertretenben Generalfommando bes XVIII Armeeforps guerfannt

- Geelbach (Oberlahnfreis), 12. Degbr. Serr Lehrer Gtamm von hier legte mit gutem Erfolge bie Brufung für die endgültige Anftellung der Bolfsichullehrer ab. Die Prüfungstommission bestand aus den Herren Regierungs und Schultat Dr. Lieser aus Biesbaden, Rreisichulinspettor Endres von bier und Hauptlehrer Rotber aus Beilbutg.

Diez, 13. Dez. Die 78 Jahre alte Frau Raroline Raldau Bwe machte fich am Sonntag am Feuer gu ichaffen, wobei ihre Kleiber Feuer fingen. Die Bebauernswerte erlitt ichwere Brandwunden, benen fie geftern im Muguite-Biftoria-Rranfenbaufe erlag.

Dies, 13. Des. Mus Darmitabt wird gemelbet, bem Erbgrogher jog murbe auf Beranlaffung bes Grobbergogs von Seffen ber Oberleutnant v. Unruh gur Berwendung beigegeben. Es handelt sich um den befannten Dichter Frig v. Unruh, ber im 6. Ulanenregiment den Feldung mitgemacht, und bessen Familie sich in Diez niedergelassen hat.

Rurger Wochenbericht Der Breisberichtoftelle Des Deutschen Landwirt: ichafterate vom 5. bie H. Degbr. 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat in der Borstandssitzung des Deutschen Städtetages am 2. Dezember erlärt, daß künftig in wichtigen Gebieten der Bolfsernährung die tatjächlichen Berhältnisse, auf denen die Anordnungen beruhen, der Bevölterung soweit mitgeteilt werden sollen, als die Reichsstellen dazu imstande sind. Am 2. Dezember ist die Besanntmachung über Rohzuder und Zuderführen im Betriebssahr 1917/18 erschienen. Rach derselben dürsen sieden verarbeitende Fabrisen in Berträgen über Lieferung von Zuderrüben für das Betriebsjahr 1917/18 teinen niedrigeren Preis für 50 Kilogramm vereindaren, als 0,95 Mart über dem im Betriebsiahr 1913/14 von

ihnen für Raufruben gezahlten Breife. Bertrage, bie vor Infraftireten biefer Berordnung gu einem niedrigeren Breife | abgeschlossen sind, gelten, soweit im Betriebsjahr 1917/18 ju liefern ift, als zu biesem Minbestpreis abgeschlossen. Rubenverarbeitende Zudersabriken durfen von den zuderhaltigen Futtermitteln, die sie im Betriedsjahr 1917/18 herstellen, an die Rüben liefernden Landwirte zurüdliefern: 1. 85 v.H. des Gesamtgewichts der anfallenden nassen Schnigel in Form von nassen Schnigeln ober anfallenden nassen Schnigel in Form von nassen Schnigeln ober die entsprechende Menge in Form von Trodenschnikeln oder Melasseschnikeln oder 50 v. H. des Gesantgewickts der ansallenden Steffensschen Brühlichnikel; 2. Rohzudermelasse im Gesantgewickte von einem Fünftel v. H. der gelieferten Rüben. Die Melasse sann als Melasse oder angetrodnet an Schnikel geliefert werden; im letzeren Falle hürsen entsprechend mehr Welasseschnikel als letteren Galle barfen entsprechend mehr Melaffeichnigel als

nach Rr. 1 zusäflig zuruchgeliesert werben.
In Baden hat das Ministerium bes Innern am 20.
Rovember eine Berordnung über die Bersorgung mit Milch und Speisesetten erlassen. Rach berselben sind die Rommunalverdande verpflichtet, die ihnen aufgegebenen Mengen an Milch oder Milcherzeugnissen aus den fuhhaltenden Betrieben ihres Bezirks aufzubringen. Sie haben zu diesem Zwed die aufzubringenden Mengen auf die Gemeinden zu verteilen. Die Gemeinden legen die auf sie entfallenden Mengen auf die entfallenden Mengen auf die tuhhaltenden Betriebe um.

In Marttemberg bat die Fleischverjorgungsstelle eine neue Berfugung über die Abgabe von Fett aus Sausichlachtungen erlaffen, nach welcher berjenige, ber burch Saus- ober Rotichlachtung von Schweinen gleich und Gett fur feinen

Saushalt gewinnt, verpflichtet ift, von jebem Schwein einem Teil bes Ruden und Bauchipeds in gutem und reinlichem Buftand an die vom Rommunalverband zu beltimmenbe Stelle abzuliefern. Die Mindeltmenge des abzuliefernden Speds beträgt: bei Schweinen mit einem Schlachtgewicht bis 120 Pfund 11/2 Pfund, bei Schweinen mit einem Schlachtgewicht von 121—150 Pfund 21/2 Pfund, bei Schweinen mit einem Schlachtgewicht von 151—180 Pfund 4 Pfund, bei Schweinen mit einem Schlachtgewicht über 180 Pfund für je 20 Pfund 1 Pfund mehr.

3m Großberzogtum Seffen hat bas Ministerium bes Innern am 1. Dezember eine Befanntmachung über bie Abgabe von Sped aus Sausschlachtungen erlaffen. Rach berfelben find von jedem Schwein, bas feit dem 2. Oftober 1916 einschliehlich hausgeschlachtet worden ift ober in Bu-funft hausgeschlachtet wird, 4 v. S. bes Schlachtgewichts bes Schweines in gerauchertem Sped an bas Rreisamt vber an die von biefem bezeichnete Stelle abzuliefern, und zwar möglicht in einem Stud. Fur bas Bfund geraucherten Sped find 2,50 Mart gu perguten.

Um Futtermittelmartt war die Lage wenig verandert. Am gutiermittelmarti war die Lage wenig verändert. Einzelne Bartien von Silfsfutterstoffen fanden ichlanke Aufnahme, u. a. Zuderrübenschwänze zu 2,25 Mark für den Zentner ab Posiner Station und Heidefrauthädsel zu 14 Mark mit Sad ab Rheinstation. Im Markte waren einige Posten Futtermittel, die von der Bezugsvereinigung nicht abgenommen worden sind, doch fanden Umsähe wegen der herrschenden Ungewißheit nicht statt.



Gustav Manns, Wilhelm Lotz, Karl Todt, Heinrich Baier.

Wir setzen die Mitglieder und Freunde unseres Vereins hiervon geziemend in Kenntnis.

Ein ehrendes Andenken werden wir den Gefallenen alle Zeiten bewahren. willish ber Bollerbung olner 40inbelm

Limburg, den 13. Dezember 1916

Der Vorstand des Turnvereins E. V.



empfehlen wir

elektrische Beleuchtungskörper.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft Betriebsabteilung Limburg.

Holzheimerstrasse 1.

Greich gehauene Weihuadtsbanme.

in allen Größen treffen Mon-

3. Schughart,

Achtung! Vier Ferkel, angehende Läufer, ju Wijdmartt 19.

3-3immer-Wohnung mit Balton und Bubehör gu vermieten Rageres Diegerftrage 26.

Raufe gebrauchte Rhein- und Mofelweinflaschen.

Annahme pormittage von 9-12 libr. 13 290

G. Bielefeld, Beingroßhandlung, Limburg.

1100 fehr fcone Weihnachtsbäumchen

eingetroffen. Bertauf fehr billy in meinem Garten Beierftein ftrafe 19, neben ben Babubit. anlagen, ober auch an Danbler M. Thul.

Bäckergefelle

für bauernbe Arbeit gefunt von Muguft Preuter, 5(292 Freienbies

Mis paffenbes Weihnachtes habe Rino Films patre Luftipiele u. Dramen) binig d Jugeben. Wer, fagt b. Exp. 18

Benanntmadjungen und Anjeigen ber Stadt Limburg.

Bujagbrottarten.

IMm Samstag, Den 16. D. Dite. merben im Rathaufe, Bimmet 14, Bufanbrottarten für Schwerar beiter ausgegeben und gwar in nachfiehender Reihenfolge :

Bon 8-10% Uhr fur bie Bewohner ber Strafen: Auftrage bis einichlieflich Frantfurterftrage, von 101/2-1 Uhr für die Bewohner ber Strafen :

Friedhofemeg bis einschlieflich Bloge,

3-54, Uhr für die Bewohner der Stragen : Rteines Rohr bis Wortbftrage.

Als Schwetarbeiter tommen in Betracht : Bergarbeiter, Arbeiter in Lehm-, Ries- ober Tongruben, Lafttrager, Schmiede, Feuerarbeiter und bergl. ichwere Berufe. Auch bie Unterbeamten und die Beamtinnen ber Boft, Grienbahn und Boliget, melde im Radt ober Fahrbienfte tatig find, tonnen berüdfichtigt werben, fofern ihr Einfommen nicht mehr wie 2 500 Mart jährlich beträgt Rerner werden berüdfichtigt Sandwerfer und Arbeiter in bihordlichen Betrieben (Gifenbabn und bergt) fomie in Bribatbetrieben, bie im Augen- ober Rachtbetriebe ober in ber Rriegeruftungeinduftrie beichaftigt find, fofern fie Dies durch Borlage einer neuen Beübrigen find Sandwerfer im allgemeinen nicht ju ben Gomers arbeitern gu erechnen. Entweber ichwere forperliche Arbeit ober Racht, Sahr: ober Augendienft, infolgedeffen bie Betreffenben an ben regelmäßigen warmen Deablgeiten nicht teifnibmen tonnen und baber in ftarferem Dage auf Brotnahrung angewiefen find, fonnen ben Anfpruch auf Bufagbrotfarten begrunden. Für landwirtichaftliche Arbeiter tann eine Rotwendigfeit gu Buiagbrotforten mabrend ber Wintermonate nicht anerfannt merben.

Jugendliche Berfonen, welche das 17. Lebenejahr noch nicht vollendet haben, erhalten feine Bujagbrotfarte als Schwer-

Limburg, ben 13. Dezember 1916. Der Magiftrat. 1(292

Städrifcher Gemujeverfauf.

Breitag, ben 15. Dezember D. 3e., bormittage bon 9 Uhr ab Berfauf von frichem Gemufe im alten

Limburg, ben 13. Dezember 1916. Stäbtifche Lebensmittel-Berlanfsitelle.

Städtische Rriegefürforge.

Bie in ben Borjahren foll and in biefem Jahre ben Ariegerfamilien Limburgs, welche die fradtifche Rriegeunterftugung beziehen, eine Beihnachtegabe durch bie ftabtifche Rriegsfürforge juteil werben Sin bem Bwede werden auf Bimmer Rr. 12 bes Rathaufes Gutideine ausgegeben, welche ben Empfanger jum Ginfauf von Baren wie Lebensmittel, Rleidungeftuden unt anderen Lebensbedurfniffen (Roblen uim) in beliebigen Beichaften Limburgs be-

Die Gutideine find bis fpateftene Mittwoch, Den 20. d. Mte., mittage 1 Uhr 'n Empfang gu nehmen. Limburg, ben 13 Dezeinber 1916.

Der Ausichuf für ftabt. Rriegefürforge: Daerten, Burgermeifter.

Befanntmachung.

Die Stadt Frantfurt a. M. und der Regierunge. begirt 28 i e.s b.a be n gemeinfam haben mit bem XVIII. Armettorpe einen Bertrag abgeichloffen, nach welchem fie es ubernehmen, die im Felbe unbrauchbar geworbenen Befleibungs. und Andruftungeftude burch Deimarbeiterinnen und Arbeiter ausbeffern gu laffen Auch der Rreis Ermburg hat fich diefem Bertrage ongefchloffen und richtet feinerfeite eine

Kriegsarbeits-Ausgabeffelle

ein. Frauen, nomentlich Rriegerfrauen, Dabden und auch Sandwerfer: Schneiber, Schubmacher, Sattler, welche Arbeiten übernehmen wollen, muffen fich bei der Geichafteftelle der Rrugearbeiteausgabestelle melben. Camtlides Material wird angeliefert und ein hober Lohn bezahlt. Bei ben Delbungen ift angugeben, wieviel Stunden wochentlich bie Dels benben für dieje Arbeiten verwenden wollen.

Die Beidafteftelle befindet fich im Renbau Rurtenbad, Bahnhofftraße, und find Welbeftunden jeden Dienstag bon 9-1 Uhr vormittage und 2-5 Uhr nadmittage. Auger Diefer Beit werben auch Deldungen enigegengenommen von herrn Fortbiloungeichulleiter Duder auf bem Schlog, wofelbft auch Ausfünfte bereitwilligft

Bir fordern bie in Betracht tommenden Berfonen in ber Stadt Limburg bringend auf, von diefer, im Intereffe na mentlich ber Rriegerfamilien und Beichaftigungelofen, getroffenen Arbeitegelegenheit fleißigen Gebrauch gu machen.

Limburg, ben 13. Dezember 1916.

Der Dagiftrat.

Grosser Theatersaal der "Alten Post" zu Limburg. ********************

Die Wiederholung des

Wohltätigkeits= Abends,

den das 2. Landst.-Inf.-Ers.-Batt. XVIII 27 am letzten Sonntag veranstaltete, findet auf rielfachen Wunseh

Donnerstag, den 14. Dez. 1916 abends 7 Uhr

im grossen Saale der "Alten Post" zu Limburg. unter Leitung des Unterofficiers Bente statt.

Preise der Plätze:

Sperrsitz Mk. 2.— Vorverkauf Mk. 1.50 1. Platz 1.50 11. 0.75

Soldaten des Bataillons haben freien Zutritt. -----

Vorverkauf in der Buchhandlung Herz (A. Heinrich), Grabenstrasse, Fernsprecher 99 inden he uten, un nurhafter Grtla Bair drung

uc

MIN CONT

Binder

Berli marjchall heute f

In Gei Reichsto

eftauf

00

begenden orien des koert an

nt, vern

unerich b fechter

Dermar ele ur Skilit

s m ebergeug s, bie telbenbe folge Unien n

takt o igen t tine 6

andu beine is ber der kringen.
ber der Kringen.
berden de bie Limit.
bericht im Meniche bie Reb
bie Re

Begenbe